



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Sexto Idus Maii. Der X. Tag im May.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

## SEXTO IDUS MAIL.

Der X. Tag im May.

Tabulæ  
hujus loci

**I**n Königreich Valenz, auß Verschaffung Joannis Königs in Aragon, Catalon, und Valenz, im Jahr des Herrn tausent drey hundert sieben zehen/oder wie andere wollen neun zehen / auß dem Raub der Ritter der Templarier/wird gestiftet der Ritter Orden von Montesia. under den Cistercienser Gebräuchen / auß Wohlachtung Joannis des zwey und zwanzigsten Römischen Pabsts / welcher dan im Zeitlichen zu regiren geben worden Guillelmo Erisio dem ersten Groß Meister einem Durchleuchtigen Mann : im Geistlichen aber dem Abbt von den heiligen Creuzen. Den Rittern ist vor ihren Habit und Wapen/ein weises Kleyd/ mit einem rothen Creuz gegeben worden.

Petrus de  
Utreyo  
Abbas in  
suo itinere  
rario Hi-  
spaniz.

In Hispania, die heilige Theresia Klosterfrau / des Klosters von Gradefes, welches sie erbauet/und deme zur Abbatissin verordnet worden/gleich wie dieselbe auß Königlichem Geblüt von Aragon erbohren war/also hat sie ein Königliches Gemüth angelegt. Dan sie ist von Heiligkeit durchleucht/ mit vielen Gemüths Gaben begabt/ und mit gottseligen Wercken wohl gezierd gewesen / welche zum Bräutigamb/ auff diesen zehenden Tag Mayens gefahren / in dem menologio angezeichnet worden.

## QUINTO IDUS MAIL.

Der XI. Tag im May.

Vita S.  
Bernardi  
lib. 1. ca. 3.  
Gonzalus  
de Silva  
lib. 1. c. 11.  
& plures  
alij.

**I**n Franckreich dem Kloster Pontigniaco. die Beysetzung des seligen Guidonis, des heiligen Vatters Bernardi Claravaller Abbt's/Bruders / welcher aller seiner Brüder der erstgebohrne gewesen / und auß dieser Ursach der reichste / und an liegenden Gütern vermögender als alle / schiene ihnen der Welt zäher anzuhängen. Aber durch die Ermahnung seines Bruders Bernardi gerührt/ hat alsobald die Welt mit dem Gemüth verlassen / und hätte gern den Nahmen der Geistlichkeit gegeben / wan nicht sein Ehegemahl dem Fürnehmen halbstarriglich widerstanden. Doch mit schwerer Kranckheit ergriffen / wie dan Bernardus vorgesagt/ist sie gezwungen worden/ in das Gelübd des Eheherren zu willigen. Und ist Guido, mit gegebener Berwilligung / frey den Brüdern zugesellet/nach Cisterk hinzugangen/allwo er under dem heiligen Vatter Stephano, Abten zu Cisterk/ nach geführtem Lehrjahr/ und gethanen hochzeitlichen Gelübden/darnach/mit dem heiligen Abbt Bernardo, gegen Claravall gesand worden. Und von hinnen ist er / nach bekehrtesten Leben/nach Pontigniacum, wie ihm lang zuvor durch weissagendem Geist/Bernardus vorgesagt hatte/versezt/ mit allen Tugenden